

Standbildarbeit, Haltungen zu Musik

Zielvorstellungen

Alltagserfahrung Jugendlicher: Penner, Bettler, Straßenmusiker, Obdachlose auf der Straße als peinliches Zeichen der neuen Armut. Jugendliche haben - unbewußt - Angst, selbst einmal „so einer“ zu werden. Wenn sie diese Angst nicht artikulieren, werden sie sie „verschieben“: auf Aggression gegenüber solchen „Outcasts“, solchen Milieus, solchen sozialen Minderheiten bis hin zu gewalttätigen oder rechtsradikalen Aktionen.

- Die szenische Interpretation des „Leiermann“ kann dazu dienen, Ängste vor der eigenen Zukunft im Schutze der Rollen „Wanderer“/„Leiermann“ zu artikulieren.
- Diese Artikulation kann in unterschiedlichen Haltungen ausgedrückt werden.
- Der Komponist Schubert hat selbst eine gewisse Haltung vorgegeben. Zugleich aber überläßt er den InterpretInnen des Liedes Spielräume, die diese auch intensiv nutzen (um sich auf dem Plattenmarkt zu profilieren).

Übungen zum Standbild bauen anhand des Oldenburger Originals Waldemar.

Ein Videofilm über einen Straßenmusiker Waldemar wird vorgeführt.

Standbild/Soziogramm erstellen:

- SL formt aus einem TN *Waldemar* als Standbild.
- 1. Möglichkeit: SL nennt eine *Personen* (siehe Kasten). ein TN such einen anderen TN aus, stellt ihn ins Bild und formt ihn. - Dies geschieht mit allen Personen.
- 2. Möglichkeit (Soziogramm): SL wählt pro Person einen TN aus, der sich selbst ins Bild stellt. Wichtige Parameter: Entfernung, Haltung zu Waldemar, Gesichtsausdruck.

- Inge Scholle, Filialleiterin von „Nordsee-Imbiß“, vor dem Waldemar steht.
- Ingo, 12jähriger Junge mit Fahrrad
- Anna Gutherz, 66, Waldemar einen Groschen gebend
- Dr. Schumann, Kulturdezernent der Stadt, einen auswärtigen Gast durch die Innenstadt führend
- Robbi, 21, mit Gitarre, einen günstigen Platz suchend, wo er Musik machen könnte
- Karin Eiligst, 33, muß vor Ladenschluß noch ein Geburtstagsgeschenk kaufen und wird von den Umherstehenden aufgehalten

Standbild-Arbeit:

- Die Beobachter/innen können Figuren, die sie anders interpretieren würden, umformen.
- Die Beobachter/innen können als Hilfs-Ich die Figuren kommentieren. (Hinter eine Figur treten, Hand auf die Schulter legen und aussprechen, was die Figur mutmaßlich denkt.)
- Die Beobachter/innen können Figuren des Standbildes befragen.

Das Standbild/Soziogramm wird dadurch *aufgelöst*, daß - eventuell auf Zuruf von SL - die Figuren einzeln und in charakteristischer Haltung aus dem Bild heraustreten. Andre Möglichkeit: regelrechte Ausföhlung durch SL.

Szenische Interpretation des „Leiermann“ von Schubert

Szenisches Lesen: Reihum (ohne auf Satzgliederung zu achten, den Text (Kurzfassung der „Winterreise“) lesen.

Phantasiereise: Zunächst erklingt die Kurzfassung der „Winterreise“ bis zum letzten Lied. Zum letzten Lied spricht SL eine Phantasiegeschichte, die zum Leiermann hinterm Dorf hinföhrt. - Der Wanderer tritt am Ende dieser Phantasiereise zum Leiermann und sagt „Wunderlicher Alter, soll ich mit dir geh'n? Willst zu meinen Liedern deine Leier dreh'n?“

Übung zu Sprechhaltungen:

- Die SchülerInnen stellen sich in einem Kreis auf. Die/der Erste geht auf irgendjemanden aus dem Kreis zu, spielt *Wanderer* und fragt in einer charakteristischen (Körper-) Haltung „Wunderlicher Alter, soll ich mit dir geh'n?“ Dies ist eine Sprechhaltung.
- Die/der Angesprochene antwortet als Leiermann nur mit Körpersprache (ohne Worte).
- [Alternativ:] Die/der Angesprochene antwortet als Leiermann mit „ja“ oder „nein“ möglichst ausdrucksvoll.
- [Alternativ:] SL gibt eine Anworthaltung vor (siehe Kasten). Die/der Angesprochene antwortet als Leiermann in dieser Haltung mit „ja“ oder „nein“ möglichst ausdrucksvoll.
- Nun ist die antwortende Person *Wanderer*, geht auf jemanden anderen zu, fragt usf.
- Alle SchülerInnen sollen einmal dran kommen!

Erarbeitung eines Standbildes: Kleingruppen erhalten die Aufgabe, sich auf eine mögliche Reaktion des Leiermanns auf die Frage zu einigen und diese in einem Standbild (eventuell mit minimalen Requisiten) darzustellen.

Vorführung: Die Gruppen modellieren ihr Standbild öffentlich, alle anderen schauen zu. Die Standbilder können szenisch oder durch Hilfs-Ich kommentiert sowie befragt werden.

Weiterführung:

- Der Wanderer stellt singend seine Frage („Singhaltung“).
- Es werden unterschiedliche Fassungen des Liedes vorgeführt. Ausgehend von einem Anfangsstandbild wird das Bild entlang der Musik ummodelliert (Musik-Stop-Standbild).

Wanderer:

- innerer seelischer Aufschrei, den niemand hört
- echte, wohl überlegte Frage
- spontane Idee
- als letzter Versuch, einen Lebens-Halt zu finden
- als Verarschung des Leiermanns

Der Leiermann:

- hau bloß ab!
- komm mir nicht zu nahe!
- Lausejunge, kennst Du denn schon das Leben?
- na, komm halt näher!
- wirklich???
- versteh' ich nicht...
- ja, versuchen wir's!
- dann komm' Genosse!

Texte zu Schuberts "Winterreise" op. 89, 1827

Wanderer:

1.
Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus.
Der Mai war mir gewogen mit manchem Blumenstrauß.
Das Mädchen sprach von Liebe, die Mutter gar von Eh'.
Nun ist die Welt so trübe, der Weg gehüllt in Schnee.
2.
Was fragen sie nach meinen Schmerzen?
ihr Kind ist eine reiche Braut.
Der Wind spielt drinnen mit den Herzen
wie auf dem Dach, nur nicht so laut.
3.
Gefror'ne Tränen fallen von meinen Wangen ab:
ob es mir denn entgangen, daß ich geweinet hab'?
4.
Ich such' im Schnee vergebens nach ihrer Tritte Spur,
wo sie an meinem Arme durchschritt die grüne Flur

5.

Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum,
ich träumt in seinem Schatten so manchen süßen Traum.

Erzähler:

Drüben hinter'm Dorfe steht ein Leiermann,
und mit starrem Finger dreht er, was er kann.
Barfuß auf dem Eise schwankt er hin und her,
und sein kleiner Teller bleibt ihm immer leer.

Keiner mag ihn hören, keiner sieht ihn an,
und die Hunde knurren um den alten Mann.
Und er läßt es gehen alles, wie es will,
dreht, und seine Leier steht ihm nimmer still.

Wanderer:

Wunderlicher Alter, soll ich mit dir geh'n?
Willst zu meinen Liedern deine Leier dreh'n?